Beschäftigungstheorie

Nachholklausur vom 7. Oktober 2008

Aufgabe 1 (20%)

Beantworten Sie jeweils in wenigen Sätzen:

a) Unter welchen Bedingungen wird eine Person statistisch als arbeitslos erfasst?

b) Was versteht man unter „verdeckter" Arbeitslosigkeit, und wie hoch wird sie in Deutschland im Verhältnis zur Zahl der registrierten Arbeitslosen ungefähr geschätzt?

c) Wie und warum wird die Lage der aggregierte Lohnsetzungsfunktion beeinflusst durch
   - die Globalisierung der Gütermärkte?
   - die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung im Rahmen der „Hartz IV" Gesetzgebung?

Aufgabe 2 (20%)

In seinem Buch „Kaltstart" hat H.W. Sinn für den Arbeitsmarkt der neuen Bundesländer nach der Wiedervereinigung einen „organischen" Transformationsprozess befürwortet. Erläutern Sie anhand eines Arbeitsmarktdiagramms,

a) was unter einer „organischen" Transformation zu verstehen ist, und was sie für die Ost-West-Wanderung impliziert;

b) wie die Ost-West-Wanderung in diesem Szenario von der Höhe des Westlohns und von den Wanderungskosten abhängt;

c) warum die Ost-West-Wanderung in diesem Szenario ökonomisch effizient ist.

Aufgabe 3 (30%)

Betrachten Sie das Angebots- und Nachfrageverhalten von Haushalten und Firmen auf Güter- und Arbeitsmarkt im Rahmen des Fixpreis-Modells bei ungeräumten Märkten.

a) Wie reagieren die Konsumgüternachfrage und das Arbeitsangebot der Haushalte in Abwesenheit jeder Rationierung auf eine Zunahme ihres exogenen Geldvermögens M_0? Stellen Sie die Reaktionen grafisch als Verlagerung des Haushaltsoptimums H im (N,c)-Raum dar (N: Beschäftigung, c: Konsum). Erläutern Sie die mikroökonomische Intuition, die dieser Reaktion zugrunde liegt (Formale Herleitung aus dem Nutzenmaximierungskalkül nicht erforderlich).

b) Wie verändern sich durch die Zunahme von M_0 der Konsum und die Beschäftigung,
   ba) wenn in der Ausgangslage klassische Arbeitslosigkeit herrscht?
   bb) wenn in der Ausgangslage keynesianische Arbeitslosigkeit herrscht?
   [Nehmen Sie an, dass die exogene Änderung am jeweiligen Rationierungsregime nichts ändert].

Aufgabe 4 (30%)

Der Erlös R, den die Unternehmungen eines Wirtschaftssektors erzielen, ist gegeben durch

$R = 4B \cdot N^{½}$ B: exogener Parameter; N: Beschäftigungsmenge.

Die Unternehmen müssen die Lohnforderungen einer Monopolgewerkschaft akzeptieren, in der alle Arbeitnehmer organisiert sind. Die Vollbeschäftigungsmenge sei auf 1 normiert. Die Gewerkschaft maximiert für N ≤ 1 die Zielfunktion

$\Omega = W \cdot N + (1-N)\, A$; W: Lohnsatz; A: Alternativeinkommen bei Nichtbeschäftigung in dem betreffenden Sektor.

a) Erläutern Sie die Einflussfaktoren, die sich in B niederschlagen.

b) Berechnen Sie das Arbeitsmarktergebnis in dem Sektor, d.h. Lohn und Beschäftigung. Unter welcher Bedingung resultiert tatsächlich N ≤ 1?

c) Zeigen Sie, wie das Arbeitsmarktergebnis auf Änderungen der Parameter A und B reagiert. Erklären Sie die ökonomische Logik dieser Reaktionen.

Beschäftigungstheorie

Lösungsskizze zur Nachholklausur vom 7. Oktober 2008

Aufgabe 1 (20%)

a) Eine Person gilt als arbeitslos,
   nach ILO: … wenn sie nicht arbeitet (weniger als eine Stunde pro Woche), in den letzten vier Wochen aktiv nach Arbeit gesucht hat und eine neue Arbeit innerhalb von zwei Wochen aufnehmen könnte.
   Nach BA: … wenn sie arbeitslos gemeldet ist, nicht arbeitet (weniger als 15 Stunde pro Woche) und nach einer Arbeit von mindestens 15 Stunden pro Woche sucht.

b) „Verdeckte“ Arbeitslosigkeit: subventioniert Beschäftigte (z.B. in ABM), Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen, Personen in vorzeitigem Ruhestand; in Deutschland zuletzt auf ca. 1,2 Mio geschätzt (Schätzung des Sachverständigenrats für 2007), d.h. auf etwa ein Drittel der Anzahl der registrierten Arbeitslosen.

c) Globalisierung: Erhöht Wettbewerbsdruck auf den Gütermärkten, daher auch die Lohnelastizität der Arbeitsnachfrage. Dies wirkt mässigend auf die Lohnforderungen, die Lohnsetzungskurve verschiebt sich im (u, $^{W}/_{P}$)-Raum nach unten.

   Hartz IV: Hat den Erwartungswert der Transferzahlungen für Arbeitslose abgesenkt. Dies wirkt mässigend auf die Lohnforderungen, die Lohnsetzungskurve verschiebt sich im (u, $^{W}/_{P}$)-Raum nach unten.

Aufgabe 2 (20%)

a) „Organische“ Transformation: vgl. Kaltstart, Abb. V 6, Schnittpunkt X; Ost-West-Wanderung: Strecke EH.
b) Die Ost-West-Wanderung steigt mit der Höhe des Westlohns und fällt mit der Höhe der Wanderungskosten (die Lage von AA definiert sich durch die Differenz zwischen Westlohn und Wanderungskosten).
c) Effizienzbedingung: Westlohn minus Wanderungskosten = Grenzproduktivität der Arbeit Ost; ist in Punkt X erfüllt.

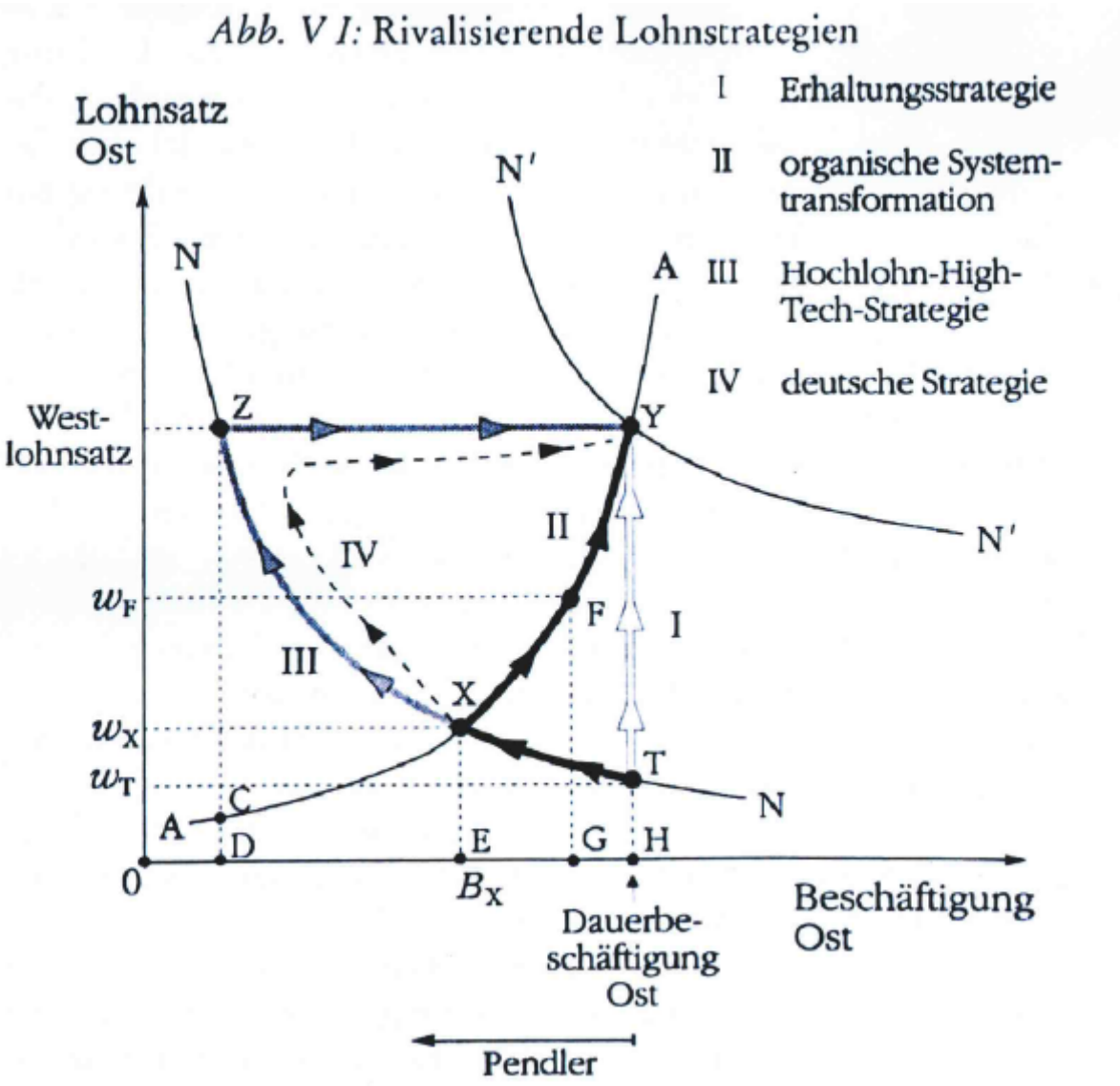

Abb. V 1 aus Sinn: Kaltstart

Aufgabe 3 (30%)

a) Zunahme des Geldvermögens M_0 erzeugt einen Einkommenseffekt, der die Nachfrage der Haushalte nach Konsumgütern wie nach Freizeit erhöht. Also $c^d\uparrow$ und $N^s\downarrow$. Übergang H → H' in den Abbildungen 3a und 3b.

b) ba) klassische Arbeitslosigkeit

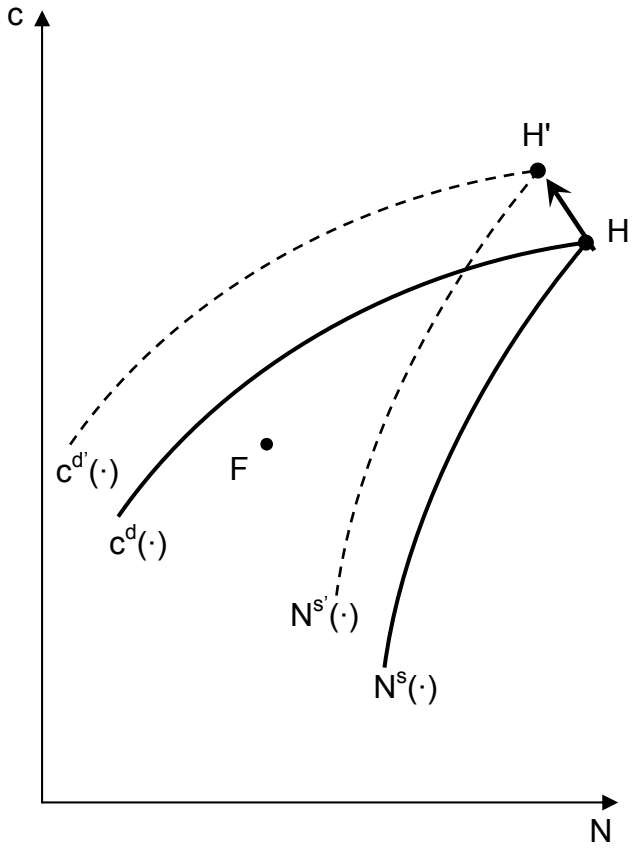

Abb. 3a

c und *N* sind durch das Konsumgüterangebot und die Arbeitsnachfrage der Unternehmen in Punkt F bestimmt. Die Lage von Punkt F bleibt unverändert. Daher keine Auswirkung auf *c* und *N*.

bb) keynesianische Arbeitslosigkeit

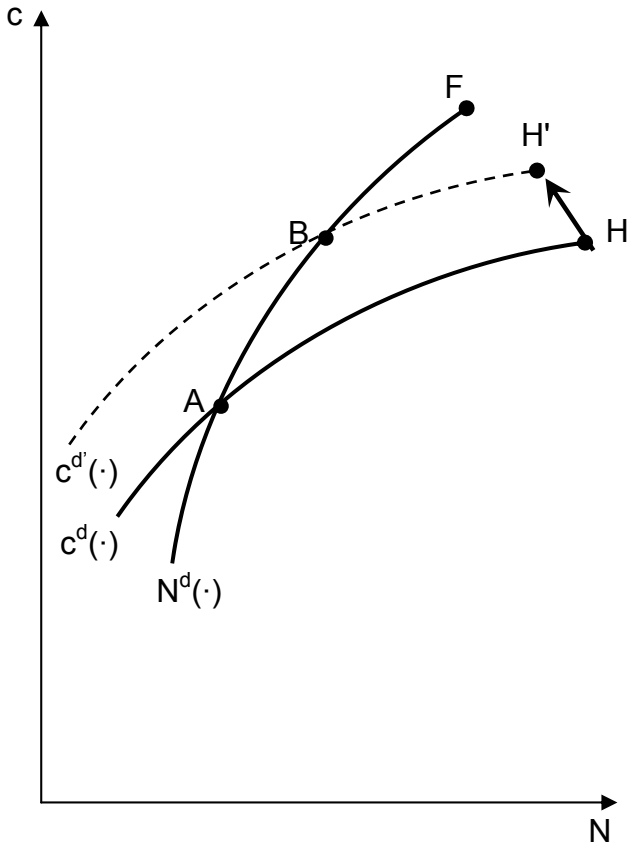

Abb. 3b

Die Mengen sind auf beiden Märkten durch die Nachfrage bestimmt, d.h. *c* durch $c^d(\cdot)$ und *N* durch $N^d(\cdot)$ in Punkt A. Durch die erhöhte Konsumnachfrage der Haushalte wird die Nachfragerestriktion auf dem Gütermarkt gelockert ($c^{d'}$). Das Gleichgewicht verlagert sich nach Punkt B. Konsum und Beschäftigung nehmen beide zu.

Aufgabe 4 (30%)

a) B reflektiert die Lageparameter der Produktionsfunktion, also alle Determinanten der Arbeitsproduktivität, wie auch die Lageparameter der Preis-Absatz-Funktion, also alle Determinanten der auf den betrachteten Sektor entfallenden Güternachfrage.

b) Das Arbeitsnachfrageverhalten der Unternehmen folgt der Gewinnmaximierungsbedingung

$R' = 2B \cdot N^{-½} = W$

und wird von der Monopolgewerkschaft bei der Maximierung ihrer Zielfunktion berücksichtigt:

$\text{Max } \Omega = W \cdot N + (1-N)\, A = 2B \cdot N^{½} + (1-N)\, A$

$\Rightarrow \quad \delta\Omega/\delta N = B \cdot N^{-½} - A = 0 \qquad \Rightarrow \quad N = (B/A)^2, \qquad W = 2A$

Es folgt: $N \leq 1 \Leftrightarrow B \leq A$, d.h. Vollbeschäftigung resultiert nur, wenn in dem betrachteten Wirtschaftssektor das Grenzwertprodukt der Arbeit im Verhältnis zum Alternativeinkommen hinreichend groß ist.

c) Zunahme des Alternativeinkommens A: $A\uparrow \Rightarrow W\uparrow, N\downarrow$.
Da sich der für die Gewerkschaft optimale Lohn als Aufschlag auf A errechnet, steigt der Lohn. Als Folge davon sinkt die Beschäftigung entlang der Arbeitsnachfragefunktion.

Zunahme von B (= Erhöhung der Arbeitsnachfrage): $B\uparrow \Rightarrow N\uparrow, W$ unverändert.
Der Lohnsatz steigt nicht, wenn A unverändert bleibt, weil die Elastizität der Arbeitsnachfrage, die den Aufschlag von W über A bestimmt, hier durch die Verschiebung der Arbeitsnachfragefunktion nicht verändert wird. Die ganze Verschiebung der Arbeitsnachfragefunktion schlägt somit auf die Beschäftigung durch.